



# LIZENZMODELL VON FOXIT SPART DER IKB KOSTEN



**FALLSTUDIE**

Nahezu jedes Unternehmen hat einen PDF-Editor im Einsatz – so auch die IKB Deutsche Industriebank AG. 2011 wechselte sie von Adobe Acrobat auf PhantomPDF von Foxit Software und spart damit jedes Jahr hohe Wartungskosten ein. Die Bedienung der Software orientiert sich stärker an Microsoft Office – das freut auch die Anwender.

Die IKB mit Hauptsitz in Düsseldorf und weiteren Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart beschäftigt circa 1.430 Mitarbeiter. Ein Großteil von ihnen, nämlich 800, verwenden einen PDF-Editor.

Bis 2011 war dies Adobe Acrobat. Eine zu diesem Zeitpunkt fällige

Neulizensierung nahm Martin

Behrendt, Teamleiter für Office Communication und Collaboration bei der IKB, zum Anlass, sich nach Alternativen umzuschauen und wurde bei seiner Internetrecherche auf PhantomPDF aufmerksam. Dabei handelt es sich um einen anwenderfreundlichen PDF-Editor mit einem umfassenden Leistungsumfang zu erschwinglichem Preis. Er bietet Funktionen zum Zusammenarbeiten und Erstellen, Bearbeiten, Kommentieren, Freigeben, Sichern, Organisieren, Exportieren, Erkennen von Text (OCR) sowie zum Signieren von PDF-Dokumenten und -Formularen. Die Software ist mit dem ISO-Standard 32000 / PDF 1.7 konform und arbeitet mit allen vorhandenen PDF-Dokumenten und -Formularen zusammen. Eine Migration auf PhantomPDF ist daher jederzeit möglich und kostet deutlich weniger als eine Aktualisierung auf die nächste Version von Adobe Acrobat.



Das IKB-Gebäude in Düsseldorf.  
Bild: IKB Deutsche Industriebank AG

### Über die IKB Deutsche Industriebank AG:

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen in Deutschland und Europa mit Krediten, Risikomanagement, Kapitalmarkt und Beratungsdienstleistungen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1924 ist die IKB eng mit den deutschen Unternehmen und Unternehmern verbunden. Das Geschäftsmodell der Bank basiert auf langjährigen und stabilen Kundenbeziehungen sowie einem ausgeprägten Verständnis für Mittelstandsthemen. Im Rahmen des Onlineangebots steht die IKB Privatkunden mit Tages- und Festgeldern, Auszahlplänen sowie einem ausgewählten Wertpapierangebot zur Verfügung. Dieses Angebot nutzen über 80.000 Kunden.

[www.ikb.de](http://www.ikb.de)

Das attraktive Lizenzmodell überzeugte nicht nur Martin Behrendt, sondern auch die Pilotgruppe, sodass die IKB sich für die Lös von Foxit entschied. Die Anwender erzeugen PDF-Dateien aus Office-Dokumenten, entnehmen Seiten aus PDFs oder verschieben sie ung innerhalb einer Datei. Somit reicht die Nutzung des kostenlosen Readers nicht aus. „Der Umstieg lief allerdings doch nicht so rund, wie wir uns vorgestellt haben“, sagt der Teamleiter. „Es gab einige Schwierigkeiten bei der Anwendung und auch auf der technischen Seite.“ Diese konnten jedoch mit Unterstützung von Foxit gelöst werden. „Der Support hat immer schnell mit guten

Lösungsansätzen reagiert“, so Martin Behrendt. Hilfreich waren außerdem die zahlreichen Tutorial-Videos zu den wichtigsten Funktionen von PhantomPDF, die auf der Webseite von Foxit zur Verfügung stehen. Somit war der Schulungsaufwand äußerst gering. Außerdem stehen die Funktionen, wie bei Microsoft Office, über kontextsensitive Ribbons zur Verfügung. Da das Unternehmen MS-Office nutzt, ist dies ein weiterer Pluspunkt im Vergleich zu Acrobat.

Mittlerweile ist bei der IKB die Version 8.3 von PhantomPDF im Einsatz und man ist mit dieser zufrieden. „Was wir uns noch wünschen, ist vor allem eine verbesserte Integration mit SharePoint, beispielsweise das direkte Bearbeiten von PDFs“, sagt der Teamleiter.

„Auch eine schnellere Verfügbarkeit der deutschen Sprachversionen wäre gut.“ Foxit verfügt mittlerweile über eine Europe GmbH mit Sitz in Berlin, so dass dies künftig schneller gewährleistet ist.

